

Lukas 18,18-30

Reichtum hindert die Nachfolge

Wir sollen zum ewigen Leben kommen, aber der Reichtum bremst uns. Reichtum macht selbständig und Gott anscheinend überflüssig. Oft ist unrecht Gut im Reichtum untermengt. Reichtum bindet unsere besten Kräfte. Er bremst die Jesus-Nachfolge bis zum Stillstand. Ist das nicht zu hart geurteilt? Wer möchte nochmals arm werden wie nach dem Krieg? Aber hat Jesus recht oder nicht recht?

Geld beruhigt nicht

Wir sagen zwar: Geld beruhigt. Aber der junge Reiche ist sehr unruhig. Markus berichtet, er habe sich vor Jesus auf die Knie geworfen. Man hätte denken können, da sucht einer in großer Not Hilfe. Jedenfalls sehnt er sich trotz seines Reichtums nach dem ewigen Leben und nach der ewigen Gottesgemeinschaft. Das macht ihn liebenswert. Er war aber nicht nur reich, er war auch fromm. Da hätte er ja wirklich beruhigt sein können. Als echter Sohn des erwählten Volkes liebte er Gott und seine Gebote von Jugend an. Mit seinem Reichtum hat er auch schon viel Gutes tun können. Von Jesus war er total begeistert. Er hoffte, daß Jesus seiner Frömmigkeit noch eins draufsetzt. Und jetzt macht der nicht mit. Er läßt sich nicht „guter Meister“ nennen. Alles Gutsein kommt von Gott. Aber Jesus will ihm helfen, den Anker seines Lebensschiffleins hinaus in das Meer der Güte Gottes zu werfen. „Da findet die Seele die Heimat, die Ruh“. Jesaja lehrt: „Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten“. Bleibt der Anker im eigenen Boot, findet er niemals Ruhe und Frieden.

Reichtum bremst oft bis zum Stillstand

Er solle alles verkaufen und Jesus nachfolgen. Da quietschen bei dem die Bremsen. Seine Begeisterung über Jesus schwindet. Er wäre zu vielem bereit gewesen, aber nicht zu dem. Er muß merken, daß er schon das erste Gebot nicht halten kann, das Luther so erklärt: Wir sollen Gott über alle Dinge lieben... Er liebt aber sehr die Dinge. So kann er Jesus nicht nachfolgen. Traurig schleicht er davon. Es bleibt unserer Phantasie überlassen, was Jesus aus diesem Mann hätte machen können. Vielleicht wäre er ein Großer im Reiche Gottes geworden, der durch sein Beispiel vielen zum Leben geholfen hätte. So bleibt von ihm nur eine traurige Erinnerung.

Ein lohnender Verzicht

Ganz anders hören wir es bei Paulus. Es lohnt sich, 2.Kor 6,9+10 zu lesen. Er ist arm geworden und darf doch viele reich machen. Er ist nichtshabend geworden und hat mit Jesus alles. Er ist traurig und doch allezeit fröhlich. Für ihn hat sich der Verzicht gelohnt. Allen Jüngern verheißt Jesus, daß Verzicht belohnt wird. Schade, daß der Reiche den

Gefahren des Reichtums so erlegen ist. Aber die Geschichte steht ja uns zur Mahnung und Ermutigung in der Bibel.

Fragen zum Gespräch:

- Was würden wir (nicht) aufgeben um Jesu willen?
- Kommt Mißmut vom Reichtum?
- Wie regeln Nachfolger Jesu ihren Nachlaß im Sinne Jesu?

Pfarrer Siegfried Helf, Spielberg